

Nr. 4822 13

9487 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1993 -05- 06

### A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Apfelbeck, Probst  
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz  
betreffend Kontrastmittel bei Computertomographie

Die Universitätsklinik Innsbruck verwendet jährlich ca. 12,5 Mio S für Kontrastmittel. Hier kommt vor allem ein Mittel der Firma Schering zum Einsatz, dessen Anwendung zu Zwischenfällen und unerwünschten Nebenwirkungen führen kann.

Das Landesinstitut für CT an der Universitätsklinik Innsbruck dagegen verwendet nur Kontrastmittel im Wert von ca. 1,2 Mio S p.a. und wählt je nach Bedarf unter Präparaten von vier verschiedenen Firmen aus. Während die Zahl diagnostizierter Patienten an der Universitätsklinik doppelt so hoch ist wie im Landesinstitut, sind die Kosten im Verhältnis 10:1.

Im Interesse des Patientenschutzes und der Sparsamkeit im Gesundheitswesen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

### A n f r a g e :

1. Wie viele Zwischenfälle und Nebenwirkungen der von der Firma Schering produzierten Kontrastmittel wurden Ihrem Ressort 1992 gemeldet, aufgliedert nach Krankenanstalten, niedergelassenen Ärzten, Tageskliniken und sonstigen?
2. Wieviele dieser Zwischenfälle und Nebenwirkungen ereigneten sich an der Universitätsklinik Innsbruck?

---

fpc208/Anfrage/GSK-kon.hau

3. Wie viele Zwischenfälle und Nebenwirkungen bei Kontrastmitteln der Firmen Gerot, Malinguet und Nycomed wurden Ihrem Ressort 1992 gemeldet?
4. Wieviele dieser Zwischenfälle und Nebenwirkungen ereigneten sich an der Universitätsklinik Innsbruck?
5. Wie lauten die Empfehlungen des Obersten Sanitätsrates hinsichtlich Kontrastmittel?
6. Welche Personen sind sowohl im Obersten Sanitätsrat als auch im Tiroler Landessanitätsrat Mitglied?
7. Wie lauten allfällige Empfehlungen des Arzneimittelbeirates hinsichtlich Kontrastmittel?
8. Was haben Sie unternommen um sicherzustellen, daß Kontrastmittel im Interesse des Patientenschutzes und der Sparsamkeit nur so eingesetzt werden, daß Zwischenfälle und Nebenwirkungen vermieden werden?
9. Welche Kontrastmittel sind nach Auffassung Ihres Ressorts für welche Indikationsstellungen für eine schonende und zwischenfallfreie Diagnose am besten geeignet?